

**Indien Exkursion 2018**

**18.04.2018**

**Dozent: Vignaraj Shanmugarajah**

**WiSe 2017/18**

# **Abschlussbericht in Form eines Tagebuchs**

**Von**

**Beyza Aydinli**

**Name:** Beyza Aydinli

**Matrikelnummer:** 428843

**Email:** [b\\_aydi03@uni-muenster.de](mailto:b_aydi03@uni-muenster.de)

**Studienfach:** Islamische Theologie 1-Fach-Bachelor

**Semester:** 5

## Anreise

Hallo liebes Tagebuch,

Samstag, 10.02.2018

du kannst dir gar nicht vorstellen wie aufgeregt und nervös ich gerade bin! Mein Traum wird endlich wahr! Ich erinnere mich noch an den Tag, an dem ich zufällig den Flyer mit der Abbildung des Taj-Mahal auf der Homepage des ZIT entdeckt habe. Allein dieser Bericht hatte mein Herz rasen lassen. Ich traute meinen Augen nicht. Unser Institut, das ZIT, organisierte eine Exkursion nach INDIEN!?!? Ich dachte wirklich ich träume. Selbst wenn es stimmte, das würde eh nichts werden. Ich dachte, ich würde so oder so nicht daran teilnehmen können. Keine Ahnung, es gab viele Gründe, die dagegensprachen. Doch jetzt, nach 6 Monaten harter Arbeit und Entschlossenheit sitze ich nun im Flieger in Richtung der Erfüllung meiner Träume.. Unfassbar.. Ich bin echt gespannt was mich dort erwartet. Werden meine Erwartungen erfüllt? Ist es dort wirklich so, wie ich es mir immer vorgestellt habe? Was wird mich wohl am meisten beeindrucken und welche Erkenntnisse wird mir die Reise bringen?

Übermorgen ist schon der erste Tag unseres Praktikums in der Schule. Ob die Schüler sich schon auf uns freuen? Naja, das werden wir spätestens am Montag erfahren.

Bis dann,

deine Beyza 😊

## Tag 2 in Indien:

Hallöchen!

Montag, 12.02.18

Als Erstes muss ich gestehen, dass ich immer noch fassungslos bin. Ich bin in Indien und heute war der erste Praktikumstag in der Delhi Public School in Faridabad. Ich weiß gar nicht womit ich anfangen soll zu erzählen, oh mein Gott! Okay fangen wir von gaaanz vorne an. Die erste Überraschung, die auf uns wartete, war als unser Reisebus in den Hof der Schule einfuhr und wir auf einem großen Plakat den Namen von Herrn Korchide, unseren

Institutsleiter, und Herrn Shanmugarajah gelesen hatten. Ich war so stolz darauf. Doch wir wussten nicht, dass es erst der Anfang des Ganzen war. Als wir uns dem Schuleingang näherten, bemerkten wir die Schüler, die für den festlichen Empfang bereitstanden. Sie haben uns zur Begrüßung den traditionellen indischen roten Punkt auf die Stirn gesetzt und uns einen Girlande um den Hals gelegt. Wir waren so fasziniert, dass wir nicht aufhören konnten zu grinsen. Nach einer warmen Begrüßungsrunde wurden wir paarweise in die uns zugeordneten Klassen geführt.

Es war entzückend wie sich die Schüler für uns und unseren Unterrichtsstoff interessierten. Sie stellten uns Fragen über Fragen, zu welchen wir manchmal selber nicht die Antwort kannten. Die Lehrerinnen waren ebenso interessiert wie ihre Schüler. Einige waren so begeistert von uns, dass sie uns mit der Kamera aufgenommen haben. Je höher jedoch die Altersgruppe in den Klassen war, in denen wir unterrichteten, umso geringer war das Interesse der Schüler am Unterricht. Sie zeigten zwar immer noch ein gewisses Interesse, jedoch waren sie nicht so motiviert wie die jüngeren Schülerinnen und Schüler.

In den Pausen servierten uns die Lehrerinnen indische Gerichte, die sie selbst zubereitet hatten. Mit ihren lächelnden Gesichtern und ihrer Gesprächigkeit wirkten die Lehrerinnen sehr positiv auf uns. Das Essen war der Hammer! Hmmm.. es war einfach köstlich. Man wurde nicht satt davon.

Am selben Tag hat man uns die Gelegenheit dazu gegeben, auf der schuleigenen Ranch Pferden zu reiten und später im Kunstraum das traditionelle Rangoli (eine Art Mandala) zu machen. Dabei haben wir getanzt und uns super amüsiert.

Nachdem wir Feierabend hatten, kehrten wir zurück zum Hotel, um uns ein wenig auszuruhen. Nachher haben wir die Umgebung erkundet. Am Abend waren alle todmüde und wir sind alle schlafen gegangen.

Gute Nacht,

Beyza 😊

## **Tag 4 in Indien:**

Mittwoch, 14.02.2018

Es ist wirklich wahr! Das, was man all die Jahre lang über Indien erzählt hat, ist wahr. Die Farben, die Gewürze, die langen schönen Stoffe, die bunten Kleider, die Taschen, die Dekorationen, der edle Schmuck und die vielen verschiedene Armreifen! Als ob die spektakulärsten und herrlichsten Farben hier ihren Ursprung haben. Es ist ebenfalls wahr, dass deren traditionellen Tänze jederzeit und an jedem Ort auf einmal gehopst werden. Für ihre pompösen Hochzeiten und ihren Ausschmückungen, bei denen sie sich reich an Blumen und Lichterketten bedienen, finde ich keine Worte... Das alles ist nicht nur in den Filmen so, sondern es ist wahr, denn ich habe es selbst miterlebt! Die Liebe, die sie ihrer Heimat gegenüber bringen, der Respekt, den sie sich gegenseitig erweisen, und ihre Bindung zu ihrem Glauben haben mich sehr beeindruckt.

Wie du schon bemerkt hast, begann unsere heutige Reise im Surajkund Mela Festival. Ein Ort, wo tausend Reize auf einmal wahrgenommen werden können. Es war eine einmalige Erfahrung, die wir heute machen durften. Ich bin immer noch gebannt von all den Sachen, die ich gesehen, gehört und gefühlt habe.

Auf dem Festival gab es genügend Klamotten, Schmuck und Souvenirs, sodass sich jeder von uns etwas als Andenken mitnehmen konnte. Am Ende des Tages waren wir alle sehr erschöpft, aber überglücklich! :D

Gute Nacht und bis Morgen,

deine Beyza

## **Tag 5: Letzter Tag in der Schule**

Donnerstag, 15.02.2018

Heute war ein absolut fantastischer Tag! Es war ein Tag, an dem meine Gefühle den Horizont erreicht haben und mein Selbstbewusstsein keine Grenzen mehr kannte.

Anfangs waren wir noch im Unterricht und haben unsere letzte Einheit unterrichtet. Nach dem Unterricht wurden wir von Schülern auf dem Flur empfangen und zum Amphitheater gebracht. Als wir uns dem Theater näherten, spürte ich, wie sich jedes einzelne Härchen an meinen Armen aufrichtete. Es warteten unzählige Schüler auf uns mit indischen und deutschen Fahnen in den Händen, welche sie hastig hin und her wedelten, nachdem sie uns kommen sahen. Nebenbei sangen sie für uns. Sogar die Bühne war nur für uns geschmückt worden. Für die Anfangszeremonie mussten wir ein paar Kerzen anzünden. Das war echt ein großartiges Gefühl! Nachher wurden wir beschenkt und es wurden von beiden Seiten Abschiedsreden gehalten. Kinder der unteren Klassen führten für uns in ihrer traditionellen Kleidung einen Tanz auf. Der Tanz machte für uns den Eindruck, als wäre es eine Reflexion der indischen Kultur. Es ließ dich alles andere um dich herum vergessen. Alles war super organisiert und jedes Detail war unfassbar schön! Es war für uns eine Ehre, dort ein Praktikum machen zu dürfen. Es kamen viele Schüler zu mir und fragten mich, woher ich ihre Sprache gelernt habe 😊. Sie waren ebenso von uns begeistert, wie wir es von ihnen waren. Eine Schülerin namens Aana war so traurig darüber, dass ich gehe, dass sie mich darum gebeten hat dort zu bleiben und die Schule nicht zu verlassen. Genauso ging es einigen weiteren Schülern. Oh Mann fiel uns der Abschied schwer!

Als Abschied haben wir mit unseren Schülern getanzt. Zuerst schaute ich ihnen beim Tanzen zu und das machte mich sehr glücklich. Dass ich selber auf die Bühne steige und mittanze, ging mir nicht einmal durch den Sinn. Doch dann hielt mich eine Schülerin am Arm und meinte, sie habe keinen Partner, der mit ihr tanzen würde. Ich konnte die Verzweiflung in ihrem Gesicht nicht mehr ertragen, so nahm ich ihre Hand und zog sie mit mir auf die Bühne. Wir als Studenten tanzten auf der Bühne die Schritte vor und die Schüler tanzten uns nach. Wow! Das war ein wahnsinniges Gefühl als wir indische Tanzschritte zu Helene Fischers Hit „Atemlos durch die Nacht“ getanzt haben. Diese Augenblicke waren und bleiben echt unvergesslich.

Nachdem wir uns mit den Schülern somit voneinander verabschiedet hatten, haben wir einen letzten Rundgang in der Schule gemacht. Das Gefühl, welches mir in dieser Schule vermittelt wurde, ist unbeschreiblich schön gewesen.

Am selben Tag besuchten wir die Jamia Millia University, doch leider hatten wir die Vorlesungszeiten nicht erwischen können. Nachher ging es in Richtung Delhi zu unserem

neuen Hotel, woraufhin wir uns in unseren Zimmern erholten. Mann war das ein fantastischer und emotionaler Tag!

Das wars für heute.

Tschüssi 😊

## Tag 8: Taj Mahal

Sonntag, 18.04.2018

Heute, liebes Tagebuch, sind wir sehr früh aufgestanden und haben uns auf den Weg nach Agra gemacht. Um 9:00 Uhr waren wir schon vor Ort und freuten uns, dass wir so früh wie möglich den Taj Mahal besuchen konnten. Doch es hatte nicht lange gedauert bis unsere Freude und Begeisterung zerstört wurde. Wieso; fragst du? Na weil ausgerechnet heute der Premierminister Indiens sich mit dem kanadischen Premierminister am Taj Mahal treffen wollte. Genau Heute, genau um diese Uhrzeit 😞... Wir mussten bis 12 Uhr warten bis wir eingelassen wurden. Ich spürte wie sich jede einzelne Zelle von mir zusammenzog. Ich musste mich zusammenreißen, um nicht mit den Wächtern zu diskutieren und meiner Wut Luft zu machen. Am liebsten würde ich auf sie springen und meine ganze Wut rauslassen. Jeder von uns war verärgert, aber es gab nichts was dagegen unternommen werden konnte. Das einzige was wir tun konnten war: Warten. Um die Zeit tot zu schlagen, durchwanderten wir die Umgebung und schauten uns die Souvenirs in den verschiedenen Geschäften an. Wir versuchten das Beste aus der Situation zu machen und sind um das Gebäude spazieren gegangen und saßen am Ende in einem Café, welches sich in der Reichweite eines der mehreren Eingänge des Taj Mahal befand. Die Zeit verging sehr langsam - meiner Meinung nach - doch endlich war es soweit. Wir machten uns auf den Weg zum Eingang. Sachte, ganz sachte näherten wir uns dem Ziel. Als wir raus aus der Kontrolle waren, rannten wir zum Hof des Taj Mahal und plötzlich stand es vor uns... ES WAR UNFASSBAR SCHÖN!! Wir standen endlich davor und waren sofort verzaubert davon. Das Mausoleum, welches Shah Jahan für seine liebste Frau Mumtaz Mahal vor hunderten von Jahren erbauen ließ, stand vor uns. Es hat sich angefühlt, als würde sie uns willkommen heißen. Egal wie lange man dieses schöne

Gebäude anschaute, die Augen wurden nicht satt davon. Vor allem die Spiritualität, die diesen Ort umgeben hatte, war faszinierend. Fast so faszinierend wie die Jama Masjid in Neu-Delhi, welche wir vor einigen Tagen besuchten.

Wir haben großartige Bilder gemacht und sind im Hof und um das Mausoleum herum spazieren gegangen. Alle meine Erwartungen waren in diesem Moment erfüllt worden. Ich war außerordentlich vergnügt und ich denke das waren wir alle!

Das Agra Fort war der nächste Ort, den wir besuchten. Das war die Krönung der heutigen Reise. Es ähnelte dem Red Fort in Delhi, wobei seine Innenräume viel mehr mit weißem Marmor, statt mit rotem Ton, beschmückt worden waren. Ich war befüllt mit Spiritualität. Mir konnte an diesem Tag nichts mehr die Laune verderben. Sogar mein schwerer Rock und mein langer indischer Schal, die mir das Laufen erschwerten, machten mir nichts mehr aus. Auch das lange Warten hatte ich schon längst vergessen.

Fazit: Es war ein erfolgreicher Tag, wo alle geprüft und dann belohnt worden waren. Ah und noch was habe ich dazu gelernt: Der Weg ist das Ziel gewesen.

Deine Beyza 😊

## **Letzter Tag: Flugzeug**

Mittwoch, 21.02.2018

Innerlich sitze ich noch im Tuk-Tuk, meine Augen sind geschlossen und ich genieße das Wetter. Eine kleine indische Brise streichelt mein Gesicht und ich fange an zu lächeln. Doch dann öffne ich die Augen und bemerke, es ist Zeit zu gehen. Mein ganzes Leben habe ich hiervon geträumt und musste alle meine Träume in diesen 10 Tagen ausleben. Aber was für 10 Tage das waren! Jeden Tag ein neues Erlebnis und neue Erfahrungen, die dazu beigetragen haben meine Persönlichkeit positiv formen. Wir waren eine Gruppe, die außerordentlich gut miteinander zurechtkam. Ich kann mich wirklich glücklich schätzen, dass ich mit solchen wertvollen Menschen wie Asli, Şeyma, Nihel, Ali, Sarah, Sabrien, Ikram und

natürlich Herrn Shanmugarajah reisen durfte. Ich werde nie vergessen worüber wir gelacht, uns unterhalten und uns Sorgen gemacht haben. Es wird einfach unvergesslich bleiben!

Was uns nun zurück bleibt sind nur die Erinnerungen und zwar viel mehr als nur zwei Koffer ☺. Ach ja und noch das Glänzen der Augen des Süßwarenhändlers, bei dem ich gestern Abend wahrscheinlich meine letzten Rupien hinterlassen habe, wird mir nicht aus dem Sinn gehen.

Einen Teil von mir lasse ich Indien und eines Tages, ja eines Tages werde ich es abholen kommen, so Allah will...

Ich glaube, meine Seele ist eine Inderin.

Beyza Aydinli

**God bless India**